

Patienten-Merkblatt für die ambulante Anästhesie

Lieber Patient,

Ihnen steht eine ambulante Operation in Allgemeinnarkose bevor. Mit diesem Merkblatt informieren wir Sie über die ambulante Anästhesie, ihre Vorbereitung, Durchführung, eventuelle Nachbehandlung und über alles, was Sie wissen und beachten sollten, damit Operation und Narkose für Sie angenehm und mit größtmöglicher Sicherheit verlaufen.

Ein Teil der Narkosevorbereitung ist die Erhebung und Auswertung spezieller Befunde. Diese Befunde (Bestimmung von Laborwerten, EKG, evtl. Lungenfunktionsprüfung, Messung der Sauerstoffsättigung des Blutes) können bei Ihrem Hausarzt erhoben werden. Ob diese Befunde in Ihrem Fall notwendig sind, hängt von der Art der Operation und von Ihrem Gesundheitszustand ab. Die Auswertung des Anamnesebogens und die körperliche Untersuchung runden die Narkosevorbereitung ab. Im Narkoseaufklärungsgespräch können Sie uns nach allem fragen, was Sie im Zusammenhang mit der Narkose interessiert. Wir erläutern Ihnen den Ablauf der Narkose (Narkoseeinleitung, -aufrechterhaltung, -ausleitung), die Überwachung während der Narkose und allgemeine und spezielle Risiken der Allgemeinnarkose.

Durch Ihr Verhalten können Zwischenfälle (v.a. ein gefährlicher Übertritt von Mageninhalt in die Lunge) während der Anästhesie weitgehend vermieden werden. Beachten Sie deshalb bitte unbedingt die folgenden Hinweise, falls der Arzt in Ihrem Fall nichts anderes angeordnet hat:

-Essen: Bis zu **6 Stunden** vor Beginn der Anästhesie dürfen Sie noch eine leichte Mahlzeit einnehmen.
Danach dürfen Sie **nichts mehr essen** (auch kein Kaugummi, Bonbon, o.Ä.)!

-Trinken: Im Zeitraum von 6 bis 2 Stunden vor Anästhesiebeginn dürfen Sie nur noch **1-2 Gläser** Wasser oder Tee (**ohne Milch**) trinken!

-Rauchen: 6 Stunden vor Beginn der Anästhesie dürfen Sie **nicht mehr rauchen!**
Bitte informieren Sie Ihren Arzt, falls Sie sich nicht genau an die Anweisungen gehalten haben!

Ihre gewohnten Medikamente können Sie nach Rücksprache mit dem Anästhesisten mit einem Schluck Wasser einnehmen. Blutverdünnende Medikamente werden nach Rücksprache eine Woche vor der Operation abgesetzt. Diabetiker sollten nur am Morgen vor der Operation ihre Tabletten (orale Antidiabetika) oder Spritzen (Insulin) *nicht* anwenden. Bitte kein Make-Up, Gesichtscreme oder Nagellack auftragen. Informieren Sie uns über akute fieberhafte Infekte, eingenommene Medikamente und letzte Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme.

Unmittelbar vor dem Eingriff:

- die Blase entleeren,
- Uhr und Schmuck ablegen,
- Kontaktlinsen herausnehmen.

Ablauf im Operationssaal:

- Überwachungsgeräte zur Kontrolle von Herz, Kreislauf und Atmung werden angeschlossen,
- legen einer Venenverweilkanüle (über die Venenverweilkanüle werden Medikamente zur Vorbereitung des Organismus auf die Narkose zugeführt. Sie bemerken, dass die Augen schwer werden. Außerdem erhalten Sie Flüssigkeit um den Kreislauf stabil zu halten)
- anschließend erfolgt die Gabe des Einschlafmittels.

Das Einschlafen wird meist als angenehm empfunden. Um die Sicherheit der Narkose zu erhöhen, erfolgt nach dem Einschlafen die Intubation: ein Plastikschauch (Tubus) wird in die Luftröhre eingeführt, alternativ erfolgt das Einführen einer Maske in den Rachen, wobei der Kehlkopf fest umschlossen wird (Kehlkopfmaske). Über den Tubus bzw. die Kehlkopfmaske bekommen Sie Sauerstoff und abhängig von der Narkoseführung ggf. Narkosegase. Manchmal kann es nach der Narkose durch die Intubation vorübergehend zu Halsbeschwerden kommen. Der Sicherheitsgewinn durch die Intubation überwiegt jedoch bei Weitem diese Unannehmlichkeit. Bei manchen Eingriffen wird nur eine örtliche Betäubung durchgeführt. Wir überwachen Sie dabei wie bei einer Vollnarkose und spritzen über eine Venenverweilkanüle ein Beruhigungsmittel.

Nach der Narkose fühlen Sie sich in der Regel wohl und können ca. zwei Stunden später in Begleitung nach Hause gehen, bei Eingriffen in örtlicher Betäubung nach etwa 30 Minuten. Voraussetzung ist, dass Ihr Kreislauf stabil ist und Sie problemlos aufstehen und laufen können. Schon kurze Zeit nach der Narkose erhalten Sie von uns etwas zu trinken, sofern vom Operateur keine anderen Empfehlungen gegeben wurden.

Rückkehr nach Hause:

-mit Taxi oder PKW mit Fahrer.

Zu Hause:

-Sorgen Sie dafür, dass Sie eine Betreuung vor Ort haben,
nehmen Sie bei Schmerzen die verordneten Medikamente in der vorgeschriebenen Dosierung ein,
-bei Übelkeit oder Erbrechen nehmen Sie 1 bis 2 Zäpfchen Vomex A (rezeptfrei in der Apotheke erhältlich),
-falls vom Operateur nicht anders empfohlen, dürfen Sie mit der Nahrungsaufnahme beginnen (leichte Kost).

Nach der Narkose:

-24h nicht als Autofahrer, Radfahrer oder Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen,
-24h keinen Alkohol trinken,
-24h keine Maschinen bedienen,
-24h keine wichtigen Entscheidungen treffen oder Verträge unterzeichnen (fehlende Geschäftsfähigkeit).

Die heutige Anästhesie ermöglicht durch die genaue Dosierung und Kombination verschiedener Narkosemittel, sowie durch den Einsatz von modernen Narkosegeräten eine gute Steuerung der Atmung, des Kreislaufes und anderer wichtiger Körperfunktionen. Lebensbedrohliche Narkosekomplikationen, wie schwere Herz-Kreislaufprobleme bis hin zum Herzstillstand, Luftnot oder andere Atmungsprobleme, die auch durch allergische Reaktionen auftreten können, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen äußerst selten. Bei erblicher Veranlagung kann es in extrem seltenen Fällen zur malignen Hyperthermie kommen. Ebenfalls sehr selten ist die so genannte Aspiration, d.h. Eindringen von Mageninhalt in die Lunge, die nur bei vorherigem Essen, Trinken oder Rauchen gehäuft vorkommt. Halsschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Zittern oder unangenehmer Muskelkater treten vereinzelt auf, stellen aber nur eine vorübergehende Unannehmlichkeit dar. Zu Zahnschäden oder Zahnverlust kann es vor allem bei vorgeschädigten Zähnen oder Parodontose kommen.

Sollten jedoch Probleme auftreten, z.B. Fieber über 38° Celsius, die Sie auf die Narkose zurückführen, erreichen Sie uns unter der Telefonnummer:

05321/3938790

oder über Ihren Operateur.

Stellen sich Atem-, Kreislauf- oder Bewusstseinsstörungen ein, die Sie als bedrohlich empfinden, wählen Sie die - 112-.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe und Mitarbeit!

Ihr Anästhesieteam

Drs. Steinbach-Jaugsch-Goldmann-Tatar-Stubbe-Schön-Steiner